

Gemeindewald Karlsbad

1. Forstwirtschaftsjahr 2017/18 – vorläufiger Vollzug

- **Holzernte**

Insgesamt werden im Gemeindewald in den zu Ende gehenden Doppelhaushaltsjahren jährlich rund 6.500 Festmeter eingeschlagen. Während 2017 5500 Festmeter planmäßig und 350 Festmeter zwangsweise eingeschlagen wurden, sind 2018 4800 Festmeter geplant eingeschlagen worden; 1000 Festmeter entfielen auf Sturmholz sowie knapp 800 Festmeter auf meist wegen Borkenkäferbefall eingeschlagene Fichten.

Insgesamt mussten in den letzten zwei Jahren rund 2200 Festmeter - 18% - zwangsweise genutzt werden.

Die Holzpreise haben seit dem letzten Berichtszeitraum etwas nachgegeben, sodass bei einem durchschnittlichen Erlös je Festmeter Einschlag in Höhe von rund 53,- € insgesamt wohl 670.000,- € Holzgeld bei der Gemeindekasse verbucht werden können. Das Defizit wird trotz der widrigen Rahmenbedingungen voraussichtlich jährlich bei 132.000,- € liegen. Dies sind 86 % der Planvorgaben.

Das Brennholzangebot war auch in den letzten beiden Jahren ausreichend.

Insgesamt wurden jährlich ca. 1100 Festmeter Polter-Holz abgegeben und 220 Schlagraumkunden bedient.

- **Jungbestände und Kulturen**

Es wurden im Berichtszeitraum 3400 Pflanzen zur Vervollständigung der Kulturen und Naturverjüngungen ausgebracht.

Das Zurückdrängen der Begleitflora, die die jungen Waldbäume bedrängt, war auf einer Fläche von 7 ha erforderlich. Jungbestände wurden auf 52 Hektar gepflegt. Zudem wurden insgesamt 430 Douglasien und Lärchen zur Verbesserung der Holzqualität geastet.

Die Ersatzaufforstung des Regierungspräsidiums für Waldverluste während des Autobahnausbaus in der Abteilung 3 der Auerbacher „Winterhölde“ konnte nun fünf Jahre nach der Pflanzung als gut entwickelter junger Eichenmischwald an die Gemeinde übergeben werden.

Das Trockenjahr 2018 zeigt sich nicht nur am Käferbefall der Nadelbäume, auch die Laubbäume, die meist üppig Samen tragen, haben mit frühzeitigem Blattabfall und verfrühter Herbstfärbung reagiert. Dank rechtzeitiger Pflanzung sind die meisten Jungbäume angewachsen.

Wie sich diese starke Trockenheit auf den Wald auswirken wird, bleibt abzuwarten.

- **Waldwege**

Aufgrund der Vorgabe des Gemeinderates wurde die Wegpflege auf das unabdingbar erforderliche Mindestmaß beschränkt. Nach der Holzernte während der nassen Witterung um die Jahreswende mussten die Wege wieder instand gesetzt werden. Leider machte die trockene Witterung eine waldbesucherfreundliche Verdichtung der Schotterdeckschichten unmöglich.

- **Erholungseinrichtungen**

Im Bereich des Römerturms im Waldpark „St. Barbara“ wurden die Vegetation zurückgeschnitten und schadhafte Mauerstellen ausgefugt sowie fehlende Steine ergänzt. Das Turmgeländer erhielt einen neuen Anstrich.

Die Vorbereitungen für den Trimm-Dich-Pfad beim Ittersbacher Sportgelände haben sich wegen der Sturm- und Käferholzaufbereitung nochmals verzögert. Die Arbeiten sollen nun, wenn der Holzmarkt die dort zuvor erforderliche Waldpflege ermöglicht, im Sommer 2019 durchgeführt werden.

- **Verkehrssicherung**

Verkehrssicherungsmaßnahmen mussten vor allem entlang der K3556, der Albtalstraße, der L622 und im Bereich St Barbara durchgeführt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Polizeiposten, der AVG und der Straßenmeisterei funktioniert weiter sehr gut. Durch die eigenen Forstwirte der Gemeinde kann kurzfristig reagiert werden.

Besonders ist auf den umfangreichen Straßenhieb entlang der K3556 hinzuweisen, bei dem in zweiwöchiger Arbeit bei Vollsperrung der Straße trotz Regen und Sturm insgesamt rund 1200 Festmeter Holz aufbereitet werden konnten. Dies zeigt, dass Vollsperrungen effektives Arbeiten entlang der Straßen ermöglichen und gleichzeitig die Beeinträchtigung der Verkehrsteilnehmer auf das unumgängliche Mindestmaß beschränken.

- **Sonstiges**

Die Forsteinrichtung wurde mit der örtlichen Prüfung am 18. April 2018 abgeschlossen.

Die Reorganisation der Forstverwaltung ist noch nicht abgeschlossen. Bis jetzt ist bekannt, dass Privat- und Gemeindewald weiterhin wie bisher – jedoch ohne Unterstützung beim Holzverkauf - von der unteren Forstbehörde beim Landratsamt betreut werden. Die Holzverkaufsstelle bei der Kämmerei des Landratsamtes wird bestehen bleiben. Für den forstlichen Revierdienst kann die Gemeinde entweder eigenes Personal einstellen oder sich von einem Förster des Landratsamtes gegen Entgelt betreuen lassen. Das Forstamt begrüßt die Überlegungen der Gemeinde, weiterhin die Angebote des Landkreises für die Dienstleistungen „Revierbetreuung“ und „Holzverkauf“ in Anspruch zu nehmen.

2. Plan 2019/20

Es wird ein jährlicher Einschlag in Höhe von rund 6.000 Festmetern vorgeschlagen. Es sollen rund 10.000 Pflanzen gesetzt, 3 Hektar Kulturen und 27 Hektar Jungbestände gepflegt werden.

Die Forstverwaltung erwartet entsprechend dem beiliegenden und mit der Gemeinde abgestimmten Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 ein Defizit in Höhe

von 166.000.-- € und für 2020 ein Defizit in Höhe von 204.000.-- €. Dabei waren die aufgrund der Forstreorganisation zu erwartenden Mehrausgaben ab 2020, deren Umfang lediglich geschätzt werden konnte, zu berücksichtigen. Dies liegt in erster Linie, wie unter „Sonstiges“ dargestellt, an den noch nicht beschlossenen Rechtsgrundlagen und Vereinbarungen.